



## **WORKSHOP 4**

### **DIE ALTERNATIVE, ANGEBOTE FÜR SUCHTBELASTETE ELTERN UND IHRE KINDER**

Ottenbach

Kinderschutz bei häuslicher Gewalt,  
psychischen und Suchterkrankungen  
Fachtagung, 9. Juni 2017, Olten

# Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Stephan Germundson, Geschäftsführung  
Marlies Huber, Bereichsleitung Beratung und Integration



## Kinder suchtkranker Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

In welcher Weise sind Sie vom Tagungsthema  
betroffen? Welches ist bei der Suche nach  
Lösungen die grösste Schwierigkeit?



## Kinder suchtkranker Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



„Suchtkranke Eltern können sich grundsätzlich nicht um ihre Kinder kümmern“

Teilen Sie diese These?



## Kinder drogenabhängiger Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

### Die vergessenen Kinder

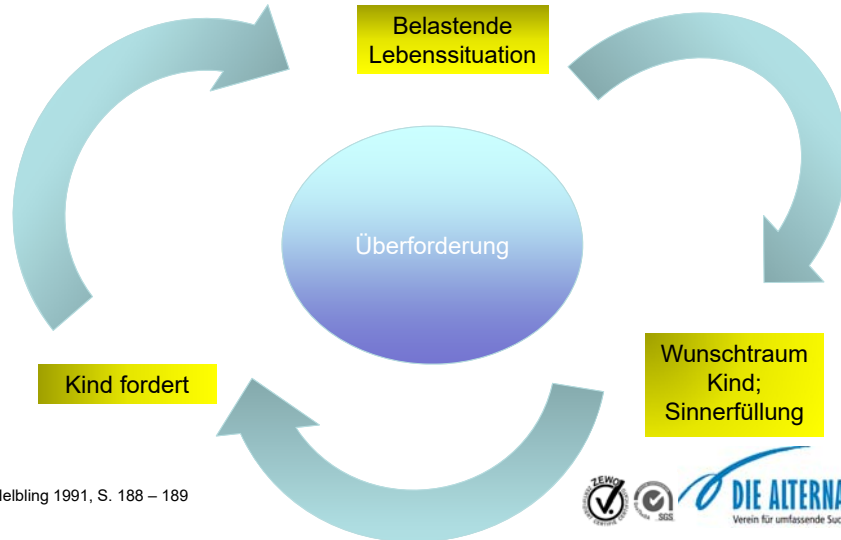
- Schweiz 4000
  - Deutschland 30000
  - USA 10 Millionen
- Überall wird nur ein geringer Prozentsatz dieser Kinder erfasst und erhält in irgendeiner Form Hilfe

Elisabeth Frei, ehemalige Bereichsleiterin Kinder der ALTERNATIVE



## Situation Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



## Situation Kinder

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



**Geheimhaltung** ist das oberste Gebot. Niemand darf merken: .

- Unterstützungsangebote werden nicht wahrgenommen (Mütter- und Väterberatung, Kinderarzt)
- Kinder werden isoliert (Freizeit in der Wohnung, andere Kinder dürfen nicht zu Besuch kommen)
- Kinder tragen das Geheimnis mit, um die Eltern schützen. Sie tauschen sich mit niemandem über ihr Not aus

## Situation Kinder

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



### Unverfügbarkeit der anwesenden Eltern

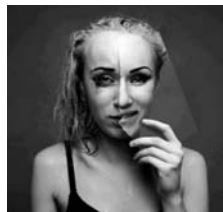
Vielen Eltern gelingt es, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder wie Essen, Trinken und Wickeln zu befriedigen. Für mehr reicht die Kraft nicht. Die Kinder verwahrlösen emotional. Zuweilen gelingt auch dies nicht. Dies bedeutet: Lebensgefahr!



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Situation Kinder

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



### Affektlabilität der Eltern

Je nach körperlichem und seelischem Befinden der Eltern verhalten sich diese ihren Kindern gegenüber abwechslungsweise in liebevoller Zuwendung oder in gereizter Ablehnung. Alle diese Kinder beginnen, ihren eigenen Wahrnehmungen nicht mehr zu trauen. Sie sind mit ihren Gefühlen und Ängsten allein und zutiefst verunsichert.



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Situation Kinder

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



### Medikamentöse Beruhigung der Kinder

Etliche Kinder werden von den Eltern mit Beruhigungsmitteln ruhig gestellt, da die Eltern den Anforderungen ihrer Kinder nicht mehr gerecht werden können.



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Situation Kinder

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



### Missbrauch der Kinder durch Rollenzwang

Die Kinder von süchtigen Eltern haben oft über Jahre hinweg fast keine Möglichkeiten, Kind zu sein. Sie müssen zwangsläufig aus Überlebensnotwendigkeit heraus unzählige Rollen übernehmen.



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Kinder drogenabhängiger Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Welche Strategien entwickeln Kinder in dieser Situation?



## Kinder drogenabhängiger Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Rollen nach Zobel:

- Held («stark»)
- Rebellion (trotzig)
- Clown («lustig»)
- Opfer (depressiv)



## Kinder drogenabhängiger Eltern

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Fachleute sprechen auch von „gestohlener Kindheit“?  
Wie wird die Kindheit zurückgegeben?



## Resilienz

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Ein Drittel der Kinder aus suchtbetroffenen Familien entwickelt weder eine Sucht noch eine psychische Störung. Sie entwickeln eine geschmeidige Widerstandskraft («Steh-auf-Männchen», «Halm im Wind» etc.).





## Traumapädagogische Bedingungen

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Nur der SICHERE ORT erlaubt es, die hochwirksamen Überlebensstrategien aufzugeben und alternative Verhaltensweisen zu erlernen

<http://www.traumapaedagogik.ch/>



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Biophysische Bedürfnisse

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Damit das Überleben gesichert ist, braucht es die Erfüllung der biophysischen Bedürfnisse (3G):

- genährt
- gepflegt
- geschützt



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Intimität

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Lebenswichtig aus Sicht der Bindungstheorie sind auch die Bedürfnisse nach Intimität **3I**

- Intimität; diese Bezugsperson kommt mir körperlich nahe
- Individualität; ich bin für diese Person einmalig und wichtig
- Intensität; diese Bezugsperson ist mit mir in dichter Interaktion



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Psychosoziale Bedürfnisse I

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Voraussetzung Nummer 1: 3V-Bezugsperson in oder ausserhalb der Familie. Diese ist:

- verlässlich
- verfügbar
- vertraut



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Psychosoziale Bedürfnisse II

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Damit die Reifung im Sinne der frühen Bildung voranschreitet, braucht das Kind die 3A:

- Anerkennung
- Anregung
- Anleitung



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Intellektuelle und moralische Bedürfnisse

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



Zur Entwicklung der moralisch-intellektuellen Bedürfnisse bedarf es der 3S:

- sinnlich
- sinnvoll
- sinnhaft



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Behandlungsinstrument KOSS KOFA

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

KOSS = Kompetenzorientierung im stationären Setting (ULMENHOF)  
KOFA = Kompetenzorientierung in der Familienarbeit (FISCHERHUUS)

- Manual
- Referenzrahmen: Rechte des Kindes
- Schutz- und Risikofaktoren im Zentrum
- Mischung aus Entwicklungstheorie, Lerntheorie, Systemtheorie, Gruppentheorie
- Abklärungsphase, Interventionsphase, Anschlussphase
- Prof. Dr. phil. Kitty Cassée (Medizin, Soziologie, Sozialpsychologie und Sozialpädagogik, Holland und CH, 1981 – 2010 SOZ)



## Behandlungsinstrument Petermann, Petermann & Koglin

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- Entwicklungs-Screening für pädagogische Fachkräfte
- Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation



## Behandlungsinstrument EPB

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- EPB = Entwicklungspsychologische Beratung
- Marie Meierhofer-Institut für das Kind MMI und Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie Uni Ulm CAS seit 2013. CAS für 3 Mitarbeitende der ALTERNATIVE ab 2017 jedes Jahr, Beginn der Implementierungsphase
- Die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) ist ein Beratungskonzept, um Eltern mit Babys und Kleinkindern unterstützend zu begleiten: Die Entwicklung von Kindern ist in hohem Mass abhängig von der Beziehungs- und Bindungsgestaltung ihrer primären Bezugspersonen (Eltern, Tages- und Pflegeeltern, Erzieher und Erzieherinnen). Das Säuglings- und Kleinkinderalter ist deshalb ein Lebensabschnitt des Kindes, der an Eltern ganz besondere Herausforderungen stellt
- Ziele der EPB: Frühe Interventionen: EPB trägt dazu bei, positive Erfahrungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen zu ermöglichen. Auch in der Diagnostik wie z.B. Abklärung Kindeswohlgefährdungen einsetzbar



## Kontaktfamilienkonzept

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- Ausgangslage: Suchtbetroffene Familie haben zumeist eine dünnes und wenig tragfähiges Sozialnetz. Dies ist ungünstig, da das Sozialnetz einen bedeutenden Schutzfaktor für das Kind darstellt
- Ziel: Erweiterung des Umfelds des Kindes durch eine Kontaktfamilie, welche auch nach Austritt weiter besteht. So entsteht eine nachhaltige, langfristige Beziehung, welche dem Kind einen stabilen, emotionalen Rückhalt ermöglicht
- Vorgehen: Suche nach Kontaktfamilie für jedes Kind, welches keinen Kontakt zu einer Grossmutter, einem Götti, einer Tante oder einer ähnlichen Person hat
- Zeitpunkt: Beginn der Suche bereits kurz nach Eintritt
- Rahmung: Separates Konzept gemäss PAVO-Richtlinien (Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern)



# DIE ALTERNATIVE

gestern und heute

## History, Corporate Identity

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- Erste therapeutische Gemeinschaft ULMENHOF 1972
- Einführung des Zwei-Generationen-Modells 1984
- Kernkompetenzen: Stationäre Suchttherapie, Familienbetreuung, Case Management
- Orientierung: Ressourcennutzung, Kompetenzaufbau, Autonomieförderung



# Zielgruppen

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

## Frauen und Männer

- mit problematischem Konsum von Alkohol, Medikamenten und/oder illegalen Substanzen und psychosozialen Problemen

## Familien

- deren belastende Lebenssituation aufgrund der elterlichen Konsumproblematik Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes oder des ungeborenen Kindes hat

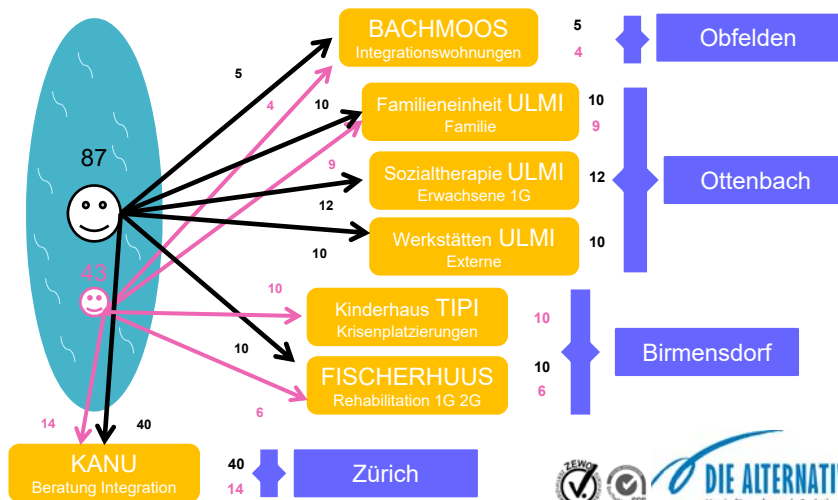
## Kinder

- welche vorübergehend einen geschützten Ort benötigen



# Betreuungsnetz

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



## Verteilung Kinder stationär

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Zusammengefasst lässt sich sagen:

- 15 Kinder leben in einer der beiden Familieneinheiten mit ihren Eltern
- 10 Kinder sind im Kinderhaus stationär platziert



## Umfassende Suchthilfe

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Zur Schlüsselrolle der Beratung und Nachsorge KANU, Zürich

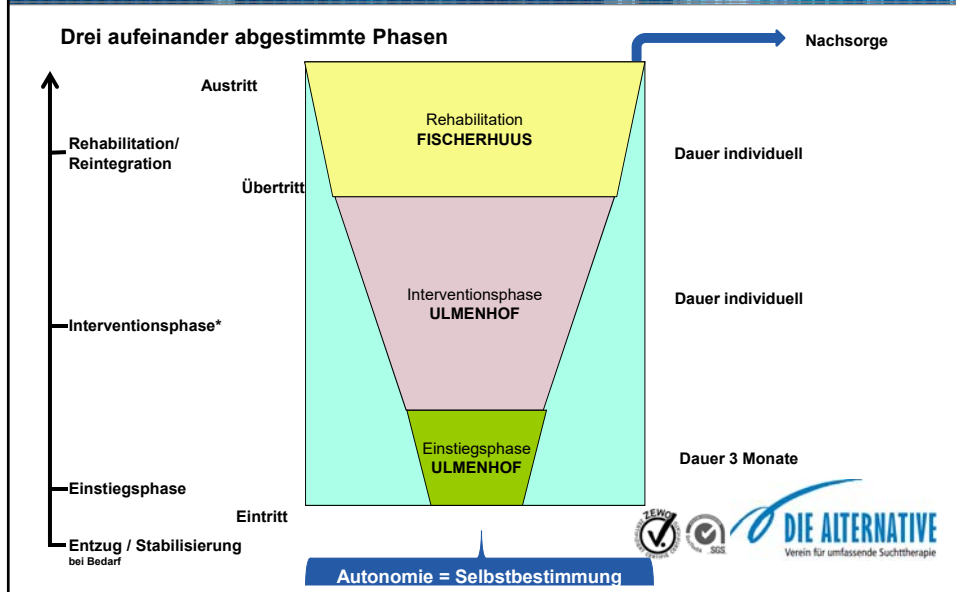
- ✓ **Case Management - Kontinuität und Orientierung**  
Alle KlientInnen werden von derselben Sozialarbeiterin des KANU während des gesamten Prozesses begleitet.
- ✓ **Sachhilfe und Beratung – Integration und Nachhaltigkeit**  
Mit der zuständigen Person des KANU werde individuelle Perspektiven erarbeitet, Handlungsziele festgelegt und nachfolgende Schritte umgesetzt.





## Therapiephasen ULMENHOF

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



## Zwei-Generationen-Modell

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- Ganzheitliche Betreuung des gesamten Familiensystems
- Stabile Phase der Mutter-Kind-Dyade für das Kind
- Entlastungsangebote für die Eltern, um in Ruhe in die neue Rolle hineinwachsen zu können
- Getrennte Aufenthaltsplanung für Eltern und Kind



## Ein Elternpaar 09'03'' – 13'08''

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

## Ziele Erwachsene

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- **Persönliche Entwicklung:** Die KlientInnen entdecken, erweitern und nutzen ihre eigenen Ressourcen
- **Autonomiegewinn:** Die KlientInnen nehmen ihr Leben wieder selbstbestimmt und eigenverantwortlich in die Hand
- **Suchtstabilität:** Konsumunterbruch mit oder ohne Substitution. Fernziel: Kontrolle im selbstbestimmten Substanzkonsum oder bewusster Abstinenzentscheid
- **(Wieder-) Eingliederung:** Soziale und berufliche Integration, befriedigende Tagesstruktur
- **Eltern-Kind-Entwicklung:** Abklärung der elterlichen Kompetenzen und der Motivation, Stärkung derselben mit einem individualisierten Lernprogramm

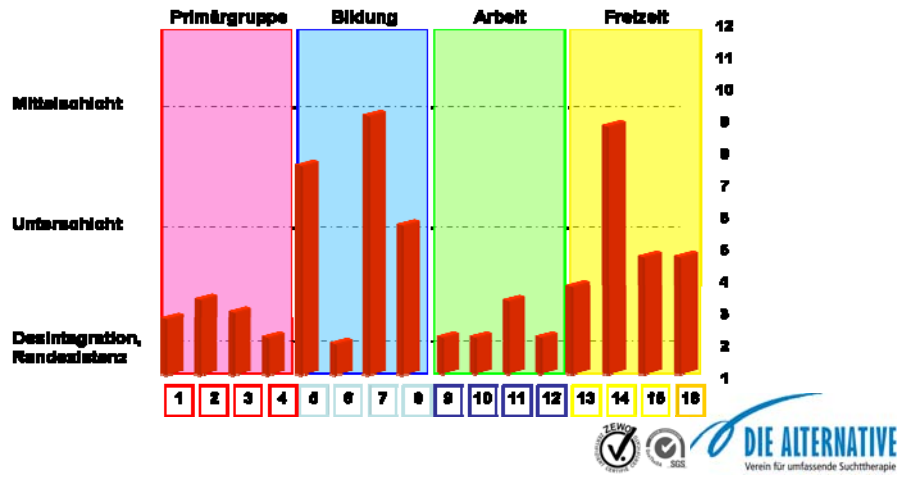


**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie

# Fachinstrumente

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

## Ressourcenmodell und Wirkinstrument ReWin



# Behandlungsplan

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Für jede Person wird ein individueller Behandlungsplan erstellt. Bei der Festlegung, Umsetzung und Überprüfung wird die Sicht des Bereichsteams, der Bereichsleitung auch der Klientel einbezogen. Die Verantwortung liegt beim Prozessteam. Der Behandlungsplan regelt:

- Zielsetzungen
- Massnahmen
- Ausgangsregelung
- Wochenstruktur



## Therapeutische Angebote

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

- Einzel- und Paargespräche
- Sucht- und genderspezifische Therapiegruppen
- Psychoedukative Beratung und Gruppenarbeit
- Kunsttherapie
- Interne Psychotherapie (Trauma, Deliktorientiert, Systemisch, DBT)
- Psychodiagnostik
- Externe Psychotherapie
- Medizinische und psychiatrische Behandlung
- Individuelle Bildungsmodule
- Arbeitstraining und Berufsabklärung



## Konkretisierung

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Wie sieht ein Tag auf der Familieneinheit ULMENHOF aus?



## Konkretisierung

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Konkrete Fallbeispiele



## Herausforderungen in der täglichen Arbeit

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

1. Misstrauen Eltern gegenüber Team - Parteilichkeitszielkonflikt  
Beispiel: Studie von 2013 zeigt Problematik der Doppelrolle Vertrauensperson und Berichterstattung auf. Eltern versuchen sich so zu verhalten wie sie denken, dass Team dies sehen möchte
2. Scham  
Beispiel: 2000 neu im ULMENHOF. Respekt vor Erwachsenenteam, Gezeter über Kinderteam. Auch: Zufriedenheitsbefragung. Viel Widerstand
3. Integration und Förderung der Besuchseltern  
Beispiel: Mutter holt Kind in Begleitung wechselnder, viel älterer Männer ab
4. Ohnmacht Team bei suboptimalen Anschlusslösungen  
Beispiel: Austritt nach Slowakei, Austritt nach Indien



## Themenfelder HelferInnensystem

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

1. Fehlende Koordination und Steuerung der Kinderschutzmassnahmen  
Beispiel: Austritte Familieneinheit ULMENHOF nach Abklärungsphase
2. Instabile Finanzierung der Elternbehandlung  
Beispiel: Ablehnung Weiterführung KOGU nach Konsumereignissen
3. Kassendenken  
Beispiel: Abgrenzung Integrationsplatzierung und Eltern beim Bauprojekt



## Kontakt / Anfragen KANU

Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

**KANU**  
Beratung und Nachsorge  
Zurlindenstrasse 134  
8003 Zürich  
Tel. 044 454 40 50  
(Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr )  
[kanu@diealternative.ch](mailto:kanu@diealternative.ch)



Ressourcen erkennen, entwickeln, nutzen.

Danke Schön



**DIE ALTERNATIVE**  
Verein für umfassende Suchttherapie